

---

**Monitoring und begleitende  
Evaluierung des Operationellen  
Programms des Landes  
Brandenburg 2007 – 2013 (EFRE)**

**Potsdam, 16.10.2012**

# Auftragsumfang

## **Monitoring:**

- Quartalsberichte zur zeitnahen Steuerung
- Durchführungsberichte KOM

## **Begleitende Evaluation:**

- Jährliche Evaluationsberichte
- Themenspezifische Untersuchungen (Investitionsförderung, Innovation, Infrastruktur, Klima)
- Ggf. Sonderuntersuchungen, Bilanz

## **Abgeschlossen:**

- Bericht 2011 (soz.-ök. Analyse, strategische und finanzielle Bewertung Richtlinien)
- Bericht 2012 (Gesamtbewertung und Empfehlungen)
- Studie Investitionsförderung

# Scoringverfahren als zentrale Bewertungsmethode

## 1. Strategische Relevanz

➔ Prüfung der Bedarfslage

➔ Beitrag zum Zielsystem

## 2. Finanzieller Umsetzungsstand

➔ Bewilligungen

➔ Auszahlungen

## 3. Beitrag zu den operativen und spezifischen Zielen

## 4. Beitrag zu den Querschnittszielen

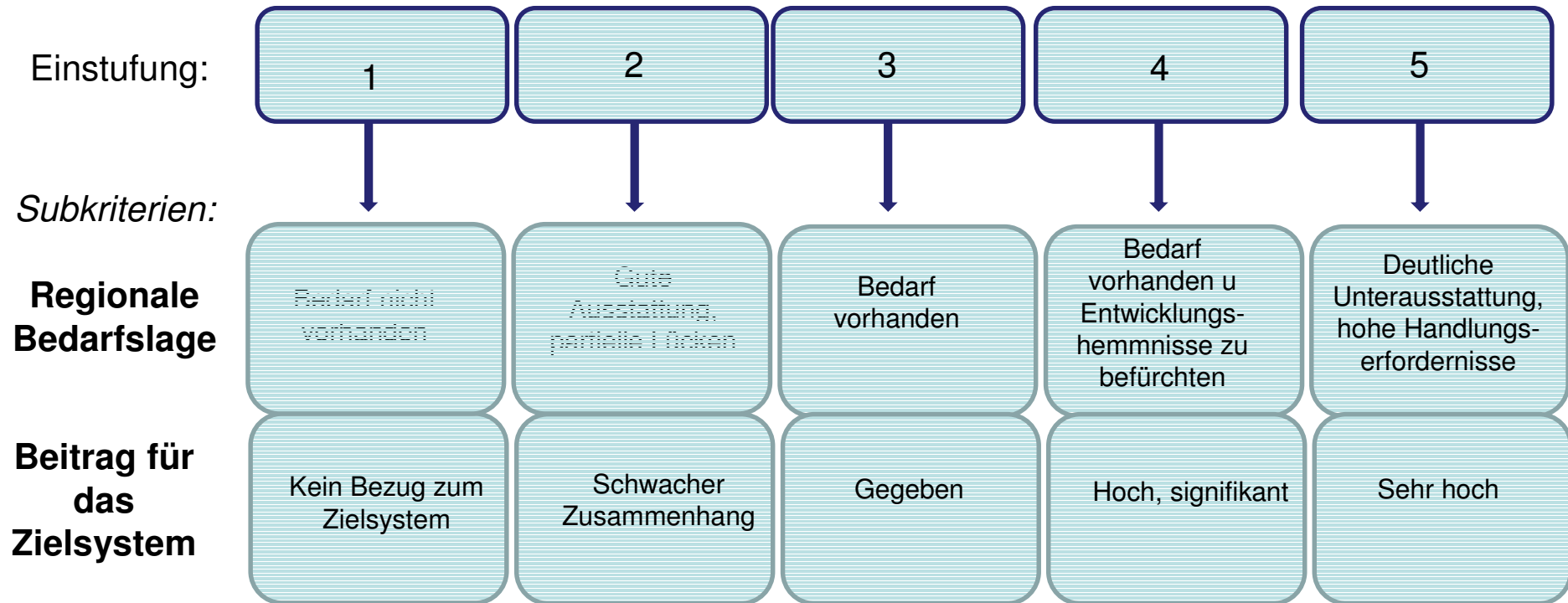
Ziel: Strategische Empfehlungen  
zur Anpassung des laufenden  
Programms

Jahr  
2011

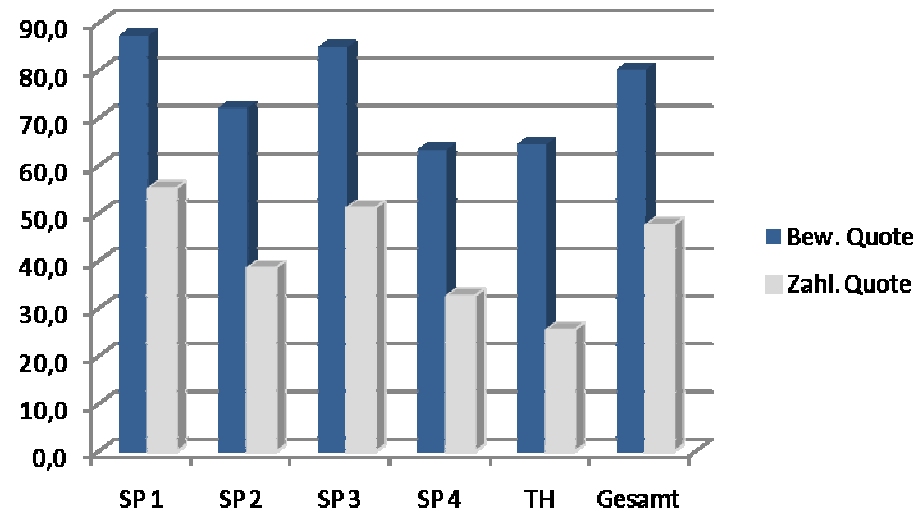
Ziel: Empfehlungen für die  
Ausrichtung der künftigen  
Förderperiode

Jahr  
2012

## Beispiel 1. Kriterium: Strategische Relevanz

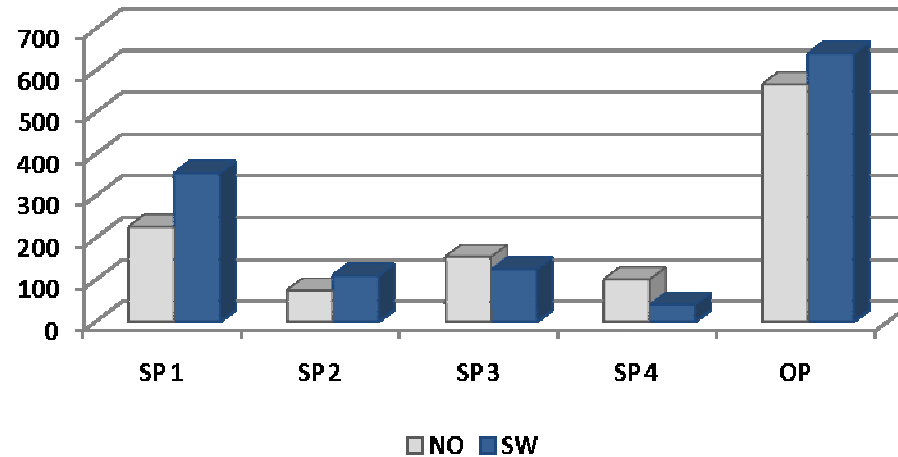


## Ergebnisse der Förderung - EFRE (Stand 31.12.11)



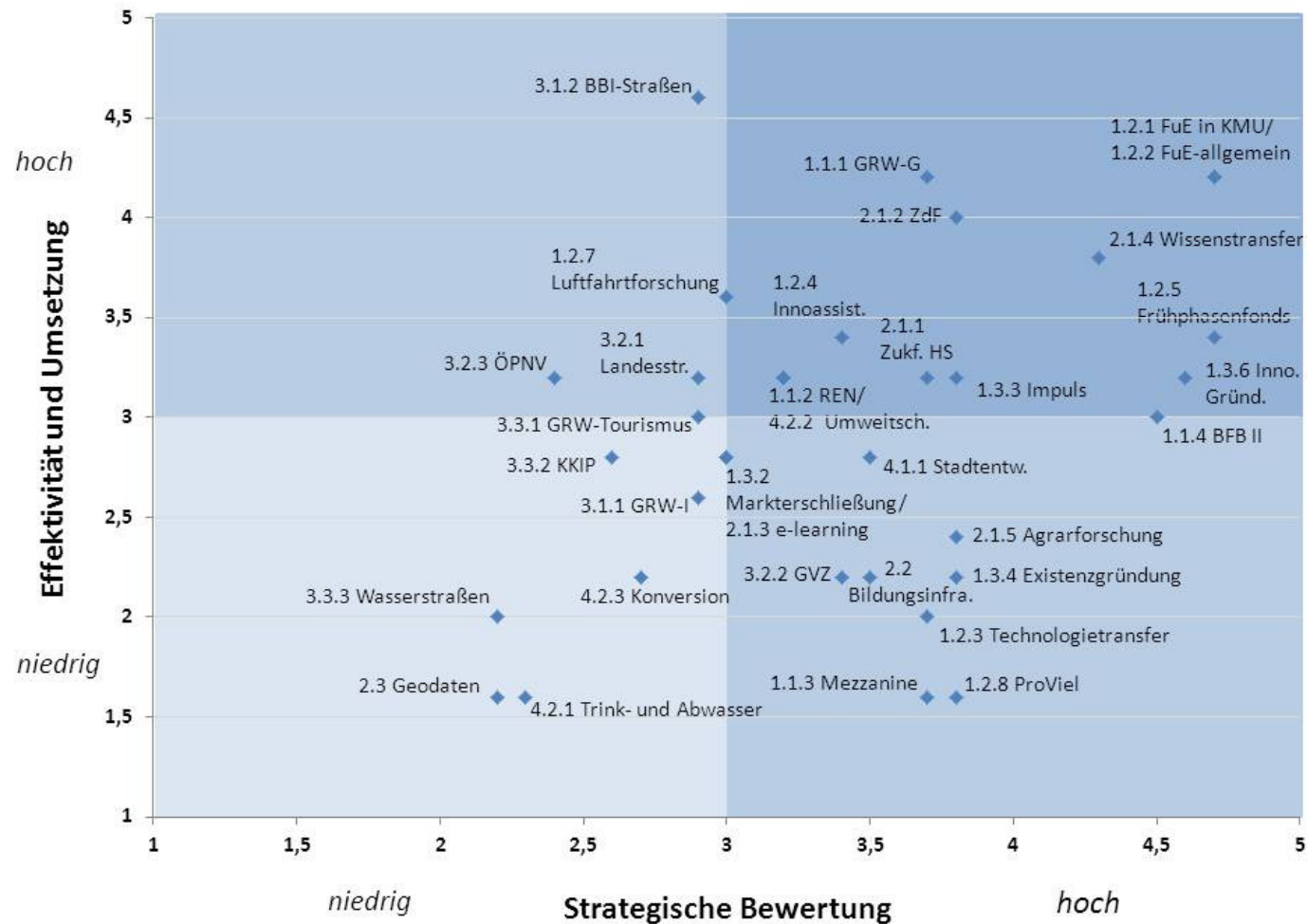
- Guter Bewilligungstand OP, Aufholbedarf bei Auszahlungen
- SP 1 und 3 sehr gut, SP 3 und vor allem SP 4 unterdurchschnittlich
- Aber Fortschritte im 1. Halbjahr 2012

## Bewilligungen (EFRE) nach Regionen – 31.12.2011



- Unterschiede Planungsregionen SW und NO in Mittelausstattung nach Schwerpunkten
- direkt auf wirtschaftliches Wachstums ausgerichtete Investitionen vor allem im Südwesten unterstützt, Nordosten mehr indirekt wirkende Investitionen zur Verbesserung der Standortbedingungen
- Absorptionsprobleme im NO bei verschiedenen Richtlinien

## Kategorisierung der Aktionen gemäß der Scoringergebnisse



## Empfehlungen zur strategischen Orientierung

- Betriebliche Investitions- und Innovationsförderung trug besonders zum Hauptziel des OP bei
- Nicht-innovationsorientierte Infrastrukturbereiche maßgeblich im NO zu hoher Mittelansatz, fraglich ob dort „beste Option“
- Gleichwohl strategischer Pfad des OP zur Verringerung des ökonomischen Entwicklungsrückstands weiterhin richtig:
- Verbesserung Innovationskapazitäten, Erhöhung des Kapitalstocks, Stärkung der unternehmerischen Potenziale und Verringerung noch bestehender Infrastrukturlücken weiterhin als Kern der EFRE-Strategie
- Fokus jedoch stärker auf Innovations- und Wachstumsförderung legen und Förderung infrastruktureller Potenzialfaktoren weiter zurückfahren
- Thematische Ziele I (FuE/Innovation) und III (Wettbewerbsfähigkeit KMU) von besonderer Relevanz
- Darüber hinaus Synergien zwischen Wirtschaftsförderungspolitik und zentralen Herausforderungen der Klima- und Umweltpolitik herstellen (erneuerbare Energien, Ressourceneffizienz, CO<sub>2</sub>-Reduktion)
- Mittel insgesamt auf zentrale Interventionsbereiche konzentrieren, Interventionen mit begrenzten regionalwirtschaftlichen Effekten zurückfahren bzw. einstellen



## Gewerbliche Investitionsförderung, Gründung und Beratung

- Investitionsförderung zur weiteren Unterstützung in der Exportbasis weiterhin wesentliche Säule
- Aber auf Grund des vollzogenen Aufholprozesses nicht mehr in gleicher Intensität
- Parallel Absenkung Förderhöchstsätze (Eigenverantwortung erhöhen, Mitnahmeeffekte vermindern)
- Implementierung ökologischer Kriterien als Option, ebenso Chancengleichheit
- Zuschüsse weiterhin als Standardinstrument, in Kombination mit Zuschüssen Einsatz von Förderdarlehen verstärken
- Innovative Finanzierungsinstrumente in Ergänzung und unabhängig von GRW-Förderung zur Unterstützung des Wachstumsprozesses von KMU
- Gründungen stärker in den Fokus rücken: umfassendes Konzept, bisherige Ansätze einbeziehen
- Förderung der Energieeffizienz und Nutzung erneuerbarer Energien (REN) fortführen
- Beratung und Dienste für KMU (Coaching, Vernetzung u. dgl.)

## Innovationsförderung/FuE-Infrastruktur, Bildung

- Betriebliche Forschungs- und Innovationsaktivitäten als zentrale Parameter für Wettbewerbsfähigkeit von Unternehmen
- Weiterhin technologische Lücke im Unternehmensbereich: deshalb FuE-Projekt- und Verbundförderung fortsetzen und ggf. Mittel erhöhen
- Förderung des Technologietransfers fortführen
- Investitionen in wirtschaftsnahe Forschungsinfrastruktur als zentralen Bestandteil fortführen, international wettbewerbsfähig machen und „Antennenfunktion“ für regionale Wirtschaft nutzen
- Bei schulischer Bildungsinfrastruktur verstärkt Bereiche identifizieren, die stärkeren Bezug zur Wirtschaft haben; zudem prüfen inwieweit Förderbereiche in der beruflichen Weiterbildung bestehen

## Wirtschaftsnahe, städtische, Verkehrs- und Umweltinfrastruktur

- Angemessenes Ausstattungsniveau in der wirtschaftsnahen Infrastruktur (Gewerbeflächen, Tourismus) sowie in Verkehrsinfrastruktur
- Zukünftige Fördermaßnahmen mit direktem Bezug zur Wettbewerbsfähigkeit, Verzicht auf Regelförderung für regionale oder lokale Ersatzbedarfe
- Bei Gewerbeflächen Standorte von (Innovations)clustern bzw. überregionaler Anziehungskraft, Kombinierte Verkehre
- im Tourismus ebenfalls Konzentration auf überregionale Destinationen
- Beim Landesstraßenbau Investitionen in laufenden Erneuerungsbedarf deutlich zurückfahren, Konzentration auf Vorhaben mit signifikanten Fahrzeitverkürzungen zu überregionalen Verbindungen
- Städte im Rahmen integrierter Konzepte und gemessen am erreichten Ausstattungsniveau weiterhin als Wachstumsmotoren und Impulsgeber unterstützen
- In der Umweltinfrastruktur zentrale Engpässe abgebaut: Richtungswechsel vom nachsorgenden Umweltschutz (Trinkwasser/Abwasser, Konversion, Deponiesanierung) hin zu Interventionen mit mehr Ressourceneffizienz vornehmen

**Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!**